

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

<input type="checkbox"/> Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	26.11.2025	
Kreisausschuss	02.12.2025	
Kreistag	04.12.2025	

Betreff:

Zukunft der Gesundheitsregion Wittmund

Beschlussvorschlag:

Alternative 1:

Die Gesundheitsregion Wittmund wird nicht weitergeführt.

Alternative 2:

Die Verwaltung wird beauftragt, Kooperationsmöglichkeiten mit umliegenden Landkreisen zur Schaffung einer gemeinsamen Gesundheitsregion zu prüfen und das Ergebnis erneut zur Beratung vorzulegen.

Alternative 3:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Aufgabenübertragung an einen Dritten zu prüfen und das Ergebnis erneut zur Beratung vorzulegen.

Sachverhalt:

Am 01.07.2019 wurde im Landkreis Wittmund eine Koordinierungsstelle Gesundheitsregion als Teil des Landesprojektes „*Gesundheitsregionen in Niedersachsen*“ eingerichtet. Grundlage hierfür war der Antrag der Kreistagsgruppe RotGrünPlus und der darauf aufbauende einstimmige Kreistagsbeschluss vom 18.12.2018 (Vorlage 0140/2018).

Aufgebaut und koordiniert wurde die Gesundheitsregion, bis zum Eintritt in ihren Ruhestand in 05/2014, durch Karin Garlichs. Daran anschließend wurde das Projekt bis 10/2025 durch Theresa Damrau betreut. Seit Oktober 2025 ist die Stelle vakant.

Wie unter Punkt 2. im Beschluss vom 18.12.2018 bestimmt, hat die Verwaltung für den Aufbau der Gesundheitsregion eine Förderung beim Land Niedersachsen beantragt und erhält seitdem einen jährlichen Betrag von 13.000 Euro. Um die Förderbedingungen zu erfüllen, wurden eine Steuerungsgruppe und Arbeitskreise eingerichtet. Weiterhin wurden zwei Gesundheitskonferenzen (2024 und 2025) durchgeführt.

Ziel der Gesundheitsregionen in Niedersachsen ist es, einen Strukturentwicklungsprozess zu befördern, in dessen Zuge eine stärkere Vernetzung der Gesundheitsakteure vor Ort realisiert und ein bedarfsgerechtes Versorgungssystem entwickelt werden soll. Insbesondere werden folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und nicht-ärztliche Gesundheitsberufe sollen unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe der Patientinnen und Patienten zusammenarbeiten.
- Vertragsärztinnen und Vertragsärzte, insbesondere Hausärztinnen und Hausärzte, sollen in ländlichen Regionen angesiedelt werden.
- Vertragsärztinnen und -ärzte, insbesondere aber Hausärztinnen und Hausärzte, sollen entlastet werden. Die Schwerpunkte liegen in diesem Zusammenhang im Bereich der Delegation (auch in Verbindung mit der Pflege), der Teamarbeit und der Vernetzung.
- Es soll medizinischer und pflegerischer Nachwuchs gewonnen werden, um die Versorgung sicherzustellen.
- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sollen umgesetzt werden.

An diesen Zielsetzungen angelehnt wurden interdisziplinäre Arbeitskreise sowie eine Steuerungsgruppe gebildet. In diesen Sitzungen kam es zu einem Austausch und einer Zusammenarbeit zwischen Ärztinnen und Ärzten sowie Vertretern von Krankenkassen, der Verwaltung, der Kassenärztlichen Vereinigung, des Krankenhauses.

Im Bereich der Nachwuchsgewinnung wurden die Projekte „Landpartie“ sowie die Zahnärztesfamulatur intensiviert und finanziell jährlich durch den Landkreis unterstützt.

Bei der Schaffung und Koordination einer Gesundheitsregion handelt es sich um eine sogenannte freiwillige Leistung des Landkreises. Es gibt im Bereich der benannten Ziele keine gesetzlichen Aufgaben der Landkreise. Eine weitergehende Landes- oder Bundesfinanzierung über die bereits benannte jährliche Summe von 13.000 Euro ist daher nicht vorgesehen. Weiterhin führt dies dazu, dass die Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten der Gesundheitsregion bzw. des Landkreises erheblich eingeschränkt sind. Wie den Zielen zu entnehmen, kann lediglich eine vernetzende, verbindende und anregende Funktion übernommen werden. Bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen ist man vielmehr auf andere externe Institutionen angewiesen. Hierbei sind exemplarisch Dr. Nagel mit dem Projekt „Landpartie“ sowie Dr. Gebelein mit der „Zahnärztesfamulatur“ zu nennen. Beide Maßnahmen sind etabliert und sollten aus Sicht der Verwaltung unabhängig von einem Bestehen einer Gesundheitsregion weitergeführt werden.

In personeller Hinsicht bedeutet die benannte Problemlage, dass eine dauerhafte und kontinuierliche Besetzung der Stelle in der Vergangenheit nicht gegeben war und auch in Zukunft nicht gewährleistet werden kann. Denn selbst bei einer sehr motivierten Stelleninhaberin, wie in der Vergangenheit der Fall, sind die Entfaltungsmöglichkeiten sehr begrenzt.

Abschließend ist noch anzuführen, dass der Großteil dieser freiwilligen Aufgaben durch den Landkreis finanziell selbst getragen wurden. Dazu gehört neben den Personalkosten (mind. 54.000 Euro/Jahr) auch die bereits benannten Sachkosten für die Durchführung einer Gesundheitskonferenz oder die Finanzierung von Projekten (ca. 20.000 Euro/Jahr). Im Rahmen der Evaluierung aller freiwilligen Leistungen (Punkt 11. Maßnahmenkatalog zur Haushaltskonsolidierung) ist es daher fraglich, ob es einer Fortführung dieses Projektes in der aktuellen Form bedarf. Aus diesem Grund ist die Maßnahme *Nichtnachbesetzung der Stelle „Gesundheitsregion“* bereits unter Punkt 21. im aktuellen Haushaltssicherungskonzept

hinterlegt.

Soll es zu einer Fortführung des Projektes kommen, gibt es somit lediglich zwei Optionen: Zum einen die Kooperation mit einem umliegenden Landkreis zur Schaffung einer gemeinsamen Gesundheitsregion. Hierzu ist jedoch auszuführen, dass Stand heute weder der Landkreis Aurich noch der Landkreis Friesland über eine Gesundheitsregion verfügt.

Des Weiteren wäre auch eine Übertragung der Aufgabe an einen Dritten denkbar. Wobei hier fraglich wäre, ob es sich aus finanzieller Sicht um eine günstigere Lösung handelt. Außerdem wären hier zunächst vergabe- und förderrechtliche Fragen zu klären.

Vorlage betrifft klimarelevante Maßnahmen: Ja Nein
Falls ja, in welcher Art: Siehe Anlage

Wittmund, den 12.11.2025

gez. *Tammeus, Malte*

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: